Verband für
Leistungsprüfungen
im Saarland eV
Saarbrücken

Jahresbericht 1981

Dr. Meyer

Der Verband Rheinischer Rotbuntzüchter e. V. bietet:

- Sicherheit bei seinen Verkaufstieren durch doppelte Absicherung der Elternleistungen (MLP und MLP/Molkerei-Vergleich)
- züchterisch wertvolle Jungbullen für Besamungs- oder Deckeinsatz
- Auswahl der besten Besamungsbullen für die gezielte Paarung.

Die Zuchtvieh-Erzeuger-Gemeinschaft e. G. bietet:

11 Rotbuntauktionen in Koblenz 1982:

21. Januar	26. August
18. Februar	24. September
25. März	21. Oktober
29. April	18. November
27. Mai	16. Dezember
8. Juli	

5 Auktionen in Lebach 1982:

3. Februar	29. September
14. April	1. Dezember
14. Juli	

27 Kälber- und Ferkelauktionen in Bitburg (alle 14 Tage dienstags)

ZEG und VRR stehen gerne zu Ihrer Verfügung, wenn Sie Informationen oder Beratung brauchen. Bahnhofsplatz 9, 5400 Koblenz, Telefon (0261) 38091

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

S A A R B R Ü C K E N

Z U S A M M E N S T E L L U N G

aller Daten und Leistungen des Prüfungsjahres 1981

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.
Lessingstr. 14, 6600 Saarbrücken
Telef.: (0681) 65521 u. 64159

Herausgegeben im JANUAR 1982

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Auf einen Blick	2
Entwicklung der Milchviehhaltung und der MLP im Saarland	4
Leistungsentwicklung im Saarland seit 1955	5
Stand der MLP in den Kreisen	6
Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe	7
Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe, unterteilt nach Rassen	8
Tagesleistung der MLP-Kuh in den Monaten des Prüfungsjahres Erhebung über Melkanlagen und Milchmengenmeßgeräte	10
Leistungen in den Kreisen (nur ganzjährig gepr. Kühe)	11
Leistungen aller Kühe in den Kreisen (voll- und teiljährig geprüft)	12
Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe - gegliedert nach Alter und Rasse - mit Ø-Alter und ZKZ	13
Die höchsten Einzelleistungen im Prüfungsjahr	15
Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, aufgeteilt nach Kalbemonaten und Angabe der Ø Tagesgemelkein den Monaten des Prüfungsjahres	16
Streuung der Jahresleistung aller volljährig geprüften Kühe, bei Milch-kg, Fett-kg und Fett-%	16
Anzahl der Kühe mit einer Gesamtleistung von über 3o ooo kg Milch	17
Kühe mit den höchsten Lebensleistungen	19
Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalgungen auf die Monate des Prüfungsjahres	21
Zu- und Abgänge mit Abgangsursachen nach Altersgruppen	22
Zwischenkalbezeit (ZKZ) aller Kühe unterteilt nach Rassen	24
Futterflächenleistung und Kraftfutterverbrauch in der Milchviehhaltung 1981	25
Milchleistungsprüfung und instrumentelle Besamung im Saarland 1981	26
Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1976	28
Zuchtwertschätzung Kühe 1981 geprüfte Bullen	29
Vererbungstendenz bei Rotbunt	31

Vorwort

Höhere Produktionskosten, vor allem auf dem Kraftfuttersektor, und eine nicht gerade günstige Grundfutterernte im Jahr 1980, aus der ja die Milch des Prüfungsjahres 1981 erfüttert wurde, erschwerten die Milchproduktion nicht unerheblich.

Die erreichten Leistungen - Milchmenge und -inhaltsstoffe - waren leicht rückläufig. Die Ø-Leistungen auf Verbandsebene spiegeln sich wie folgt wider

Jahr	Kühe	Betriebe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1981	8052	249	4822	3,87	187	3,33	161
1980	7716	251	4860	3,90	189	3,41	166

Die Zahl der Mitglieder blieb, obwohl bei den Milchviehhaltern auf Landesebene ein Rückgang von knapp 5 % zu verzeichnen war, konstant.

Die Zahl der geprüften Kühe erhöhte sich wiederum um 4,4 %, von 7716 auf 8052. Ausgehend von 1974 stieg die Zahl der MLP-Kühe um rund 50 % an, eine erfreuliche Bilanz.

Die strukturelle Veränderung bei dem im Saarland nicht unerheblichen Produktionszweig Milchviehhaltung ging unvermindert weiter. Zwar stagnieren die Investitionen beispielweise im Stallbau sichtlich, die Aufstockung der Bestände geht aber weiter. So stieg die Ø-Zahl der Kühe pro Mitgliedsbetrieb um 1,6 auf nunmehr 32,3 an.

Gerade in der derzeitigen angespannten Situation dürfen wir nicht resignieren. Es kommt jetzt darauf an, die letzten Produktionsreserven zu mobilisieren, um auch in Zukunft die notwendige Rendite zu erwirtschaften. Aus diesem Grunde ist die Durchführung der Milchleistungsprüfung dringender denn je. Nur mit ihrer Hilfe est es möglich, vorhandene Schwachstellen in der Fütterung oder der Veranlagung der Tiere zu erkennen und zu beseitigen. Es wäre ganz bestimmt falsch, zum Beispiel am Kraftfutter zu sparen oder beim Bulleneinsatz die nötige Sorgfalt außer acht zu lassen.

Abschließend darf ich mich bei allen, welche unsere Leistungsprüfungen im vergangenen Jahr unterstützten, recht herzlich bedanken. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedsbetrieben. Und hier möchte ich die Bitte anfügen, weiter zusammenzustehen, um die vor uns liegenden, nicht leichter werdenden Aufgaben zu bewältigen. Meine Anerkennung gilt den Leistungsprüfern für ihr engagiertes Mitarbeiten im abgelaufenen Jahr.

Für das bereits angelaufene Jahr 1982 wünsche ich allen an der MLP Beteiligten recht viel Erfolg.

Anton Peter
Vorsitzender

Auf einen Blick

Mitglieder am 3o.9.1981, 249 Betriebe
Geprüfte Kühe am 3o.9.1981, 8o52 (MLP-Kühe)
Im Durchschnitt pro Betrieb, 32,3 Kühe
Die höchste Prüfungsdichte besteht im Kreis St.Wendel. Dort sind 4o,5 % aller Kühe der MLP angeschlossen.
Die höchste Durchschnittskuhzahl pro Betrieb ist im Saar-Palz-Kreis zu verzeichnen mit 35,8.
Rinderrassen: Die MLP-Kühe gliedern sich auf in 5o % Rotbunte, 48 % Schwarzbunte, jeweils 1 % Fleckvieh und Jersey.
Gemischtassige Bestände: 46 % aller Mitgliedsbetriebe halten 2 verschiedene Rassen, in 3 % der Bestände stehen gar 3 verschiedene Rassen und 51 % aller Mitgliedsbetriebe halten es mit 1 Rasse.
Herdbuchzucht 32 % aller Betriebe sind dem Herdbuch angeschlossen. Davon 73 % Rotbunt, 2o % Schwarzbunt, 6 % Fleckvieh und knapp 1 % Jersey.
Besamung 63 % aller Mitglieder sind mit ihrem Rinderbestand ganz der Besamung angeschlossen. 25 % lassen neben eigenem Bulleneinsatz einen Teil ihrer Tiere mit positiv geprüften Vererbern belegen, 12 % aller Betriebe haben nur Natursprung.
Der Leistungsvorsprung der HB-Kühe zu den NHB-Kühen beträgt 475 Mkg. (HB = Herdbuch, NHB = Nichtherdbuch)
Der Leistungsabstand aller MLP-Kühe zu den nichtgeprüften Kühen der allgemeinen Landeshaltung beträgt ca. 48o Mkg. (Mkg. = Milch-kg)
Einen Leistungsanstieg von knapp 2oo Mkg gab es im Kreis Neunkirchen, während in allen anderen Landkreisen die Ø Jahresleistung leicht abnahm.
In Beständen mit der höchsten Kuhzahl wurden auch die höchsten Leistungen ermolken. Der Abstand von der kleinsten Bestandsgruppe mit bis zu 1o Kühen zur Bestandsgruppe bis 1oo Kühen beträgt 9oo Mkg. Auch die ZKZ (ZKZ = Zwischenkalbezeit) liegt in größeren Beständen etwas günstiger. Etwas umgekehrt ist die Entwicklung beim Ø Alter der Kühe.
Die Leistungsdifferenz nach Kalbemonaten beträgt rund 9oo Mkg. Kühe mit Oktober-Kalbungen brachten es auf 5346 Mkg und Kühe die im September abkalbten kamen auf 4443 Mkg.
Eine Lebensleistung über 3o.ooo Mkg erzielten zum Stand 3o.9.1981, insgesamt 8,3 % aller geprüften Kühe.
Ganzjährige Stallhaltung praktizieren inzwischen 21 % aller Betriebe, in der Regel größere Bestände.
Mais-und Grassilage ist in 8o % der Betriebe die Hauptfuttergrundlage, während die Futterrübe bis auf 2o % zurückgedrängt wurde.
Die Aufstallungsform Boxenlaufstall hat in gut 2o % aller MLP-Betriebe Eingang gefunden.

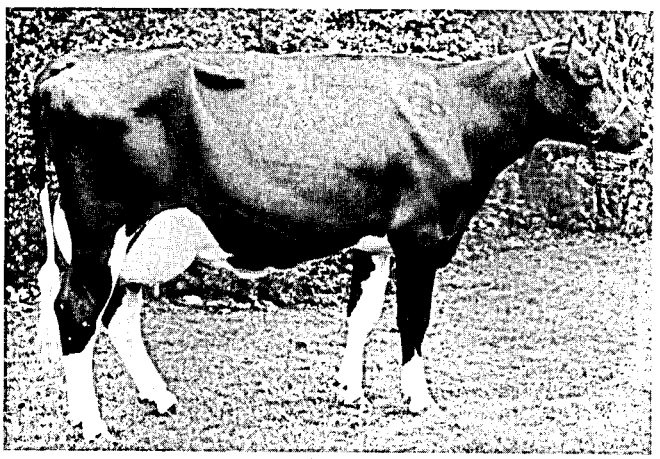
Rheinische Schwarzbunte

— Überzeugend in Milch, Fett und Eiweiß —

Schwarzbunte Hochleistungsherde im rheinischen Höhengebiet

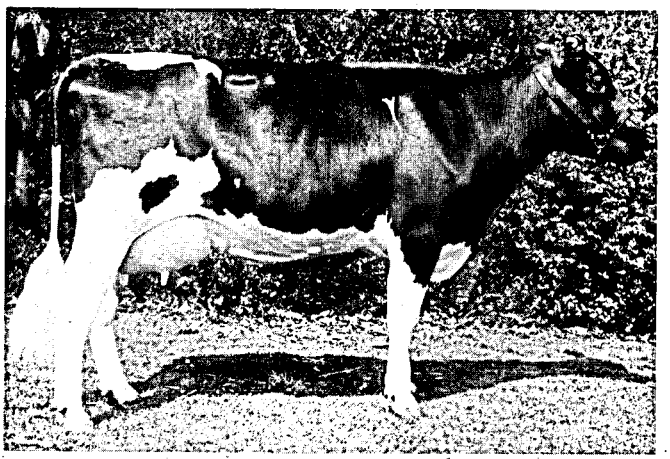
Leistung 1981:
75 Kühe, 384 Tage Zwischenkalbezeit,
7038 kg Milch, 3,86 % Fett,
271 kg Fett, 3,41 % Eiweiß,
240 kg Eiweiß

Luna 6159228 Vater: Rex 655100
Bewertung: Typ 44 Punkte, Euter 43 Punkte
Leistung: 1981
10452 kg Milch, 4,00 % Fett, 419 kg Fett
3,39 % Eiweiß, 354 kg Eiweiß



Auktionsrind Luna

Kati 7015828 Vater: Tempo 502065
Bewertung: Typ 44 Punkte, Euter 43 Punkte
Leistung: 1981
9341 kg Milch, 4,08 % Fett, 381 kg Fett
3,62 % Eiweiß, 338 kg Eiweiß



Auktionsrind Kati

Die Auktionen 1982 in Krefeld, wieder mit hervorragenden, leistungssicheren Rindern.

Mittwoch	24. Februar	24. März 21. April 19. Mai	30. Juni 25. August 22. September	20. Oktober 10. November 15. Dezember

Kaufaufträge und Ankaufsberatung durch unsere Züchterzentralen.
Transporte in alle Gebiete. Kataloge auf Anforderung kostenlos.

Rheinischer Verband für Schwarzbunt-Rinderzucht

Endenicher Allee 60, 5300 Bonn 1, Telefon (0228) 633733

Entwicklung der Milchviehhaltung und der MLP im Saarland

Jahr	Gesamtzahl aller* Kuhhalter/Milchkühe		davon MLP- Betr./Kühe		MLP-Kühe in % aller Kühe	Ø-Kuhzahl je MLP-Betrieb
1950	22705	46209	297	1076	2,3	3,6
1952	21972	47049	325	1264	2,7	3,9
1954	19200	46237	384	2311	5,0	6,0
1956	16693	43207	404	2394	5,5	5,9
1958	13696	38182	493	3513	9,2	7,1
1960	11845	35761	538	4141	11,6	7,7
1962	10241	34564	694	6040	17,5	8,7
1963	8931	33513	660	6068	18,1	9,2
1964	7975	32403	583	5722	17,7	9,8
1965	7385	31846	532	5538	17,4	10,4
1966	6770	31826	539	6055	19,0	11,2
1967	6259	31178	516	6178	19,8	12,0
1968	5904	31408	508	6607	21,0	13,0
1969	5409	31389	447	6474	20,6	14,5
1970	4645	28394	418	6142	21,6	14,7
1971	4367	28175	322	5472	19,4	17,0
1972	4065	27948	295	5333	19,1	18,1
1973	3601	27925	275	5380	19,3	19,6
1974	3262	26732	262	5323	19,9	20,3
1975	3026	26033	261	5486	21,1	21,0
1976	2834	25813	257	5822	22,6	22,7
1977	2636	26030	257	6300	24,2	24,5
1978	2437	26203	247	6776	25,9	27,4
1979	2271	26166	249	7148	27,3	28,7
1980	2041	25641	251	7716	30,1	30,7
1981	2041**	25641	249	8052	31,4	32,3

* Quelle:

Statistisches Amt des Saarlandes

** Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.
Von der Viehzählung am 3.12.1981 liegen Angaben noch nicht vor.

Leistungsentwicklung im Saarland seit 1955

(Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe - ganzjährig geprüft -)

Jahr	Ø alle Kühe			Ø Rotbunt			Ø Schwarzbunt			Ø Fleckvieh			Ø Jersey		
	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg
1955	3836	3,73	143	3943	3,65	144	3755	3,53	132	3850	3,95	152	--	--	--
1957	4025	3,78	152	3974	3,72	148	4109	3,60	148	4048	3,98	161	--	--	--
1959	3926	3,77	148	3980	3,72	148	3948	3,65	144	3812	3,96	151	--	--	--
1961	4164	3,87	161	4292	3,82	164	4027	3,82	154	4132	4,04	167	2882	5,87	169
1965	4171	3,91	163	4327	3,88	168	4037	3,84	155	3802	4,10	156	3234	6,28	203
1967	4273	3,86	165	4428	3,86	171	4060	3,79	154	3946	3,98	157	3459	5,90	204
1969	4045	3,83	155	4181	3,79	158	3902	3,81	149	3971	3,92	156	3316	6,16	204
1971	4087	3,83	157	4203	3,81	160	3933	3,80	150	4096	3,96	162	3390	6,03	204
1972	4319	3,87	167	4333	3,86	167	4284	3,84	164	4466	3,98	178	3364	6,26	211
1973	4313	3,94	170	4306	3,91	168	4316	4,01	173	4417	4,05	179	3362	6,15	207
1975	4342	3,93	171	4400	3,86	170	4310	3,94	170	4157	4,11	171	3352	6,00	201
1976	4487	3,97	178	4496	3,90	175	4497	4,02	181	4443	4,10	182	3254	6,24	203
1977	4456	3,90	174	4379	3,81	167	4532	3,93	178	4055	4,09	166	3232	6,07	196
1978	4587	3,95	181	4530	3,91	177	4682	3,97	186	4096	4,06	166	3405	5,67	193
	Eiw.	3,39	155	Eiw.	3,43	155	Eiw.	3,34	156	Eiw.	3,59	147	Eiw.	4,08	139
1979	4631	3,90	181	4576	3,87	177	4731	3,91	185	4298	3,90	168	3329	5,83	194
	Eiw.	3,40	157	Eiw.	3,43	157	Eiw.	3,36	159	Eiw.	3,60	155	Eiw.	4,12	137
1980	4860	3,90	189	4746	3,85	183	4986	3,93	196	4675	4,05	189	3639	5,90	215
	Eiw.	3,41	166	Eiw.	3,43	163	Eiw.	3,38	169	Eiw.	3,68	172	Eiw.	4,11	149
1981	4829	3,88	188	4707	3,82	180	4955	3,90	193	4893	4,12	201	3854	6,08	234
	Eiw.	3,33	161	Eiw.	3,34	157	Eiw.	3,31	164	Eiw.	3,56	174	Eiw.	4,04	156

Stand der MLP in den einzelnen Kreisen

Kreis	Gesamtzahl der Kuhhalter/Kühe (Stand 3.12.8o Statist. Amt)		MLP-Betriebe ab- in % also- ler Kuhlut halter		MLP-Kühe am 3o.9.81	Anteil der gepr. Kühe am Gesamt-Kuhbestand	Ø-Kuhbestand je MLP-Betrieb
MZG	587	6o23	62	1o,6	1882	31,3	3o,4
WND	427	5683	72	16,9	23o4	4o,5	32,o
SLS	328	414o	32	9,8	1o28	24,8	32,1
NK	174	2827	22	12,6	756	26,7	34,4
SB	159	1851	14	8,8	399	21,6	28,5
HOM	366	5117	47	12,8	1683	32,9	35,8
Saarland:	2o41	25641	249	12,2	8o52	31,4	32,3

Anzahl der Herdbuchbetriebe und Herdbuchkühe in den Kreisen - aufgeteilt nach Rassen.

Kreis	Anzahl der HB-Betr.	/ Kühe	Sbt Betr.	Kühe	Rbt Betr.	Kühe	Flv. Betr.	Kühe	Jers. Betr.	Kühe
MZG	34	1o58	4	123	3o	935	--	--	--	--
WND	17	51o	3	168	14	342	--	--	--	--
SLS	13	382	2	71	1o	267	--	--	1	44
NK	4	158	4	158	--	--	--	--	--	--
SB	5	123	-	--	4	1o3	1	2o	--	--
HOM	9	322	4	226	1	18	4	78	--	--
Zus.:	82	2553	17	746	59	1665	5	98	1	44

Aufgliederung der MLP-Betriebe nach der Zahl der Kühe pro Betrieb.

Bestände mit	1981 Betriebe	Anteil in %	1978 Betriebe	Anteil in %	1971 Betriebe	Anteil in %
1 - 5 Kühen	--	--	--	--	12	3,7
6 - 1o Kühen	4	1,6	9	3,6	59	18,3
1o - 2o Kühen	49	19,7	79	32,o	15o	47,o
21 - 4o Kühen	147	59,o	132	53,5	95	2o,2
4o - 1oo Kühen	48	19,3	27	1o,9	6	1,8
über 1oo Kühen	1	o,4	--	--	--	--
Zus.:	249	1oo,o	247	1oo,o	322	1oo,o

Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe

A) Nach Kreisen

Kreis	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Alter i. J.	ZKZ
Saar-Pfalz-Kreis	1683	4968	3,89	193	3,29	164	5,2	38o
St. Wendel	23o4	4895	3,88	19o	3,36	164	5,4	373
Saarlouis	1o28	4845	3,91	189	3,33	161	5,4	373
Merzig-Wadern	1882	48o7	3,84	184	3,32	16o	5,4	385
Neunkirchen	756	4635	3,83	178	3,33	154	5,7	378
Stadtv.Saarbrücken	399	4167	3,93	164	3,37	14o	5,7	372
Saarland:	8o52	4822	3,87	187	3,33	161	5,4	378

B) Nach Rassen

Rasse	Zahl Betriebe	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Alter i. J.	ZKZ
Sbt	1o6	3857	4924	3,88	191	3,31	163	5,1	375
Rbt	136	4o24	4744	3,84	182	3,33	158	5,3	379
Fl.	5	98	4767	4,o5	193	3,52	168	5,o	382
Jers.	2	73	3886	5,89	229	3,99	155	5,5	375
Alle:	249	8o52	4822	3,87	187	3,33	161	5,2	378

C) Nach Bestandsgrößenklassen

- mit Angaben über Alter und Zwischenkalbezeit (ZKZ)

Bestandsgröße	Zahl der Betr.-	Kühe	L e i s t u n g	Alter i. J.	ZKZ
5 bis 9,9 Kühe	5	49	4468-3,74-167-3,3o-147	5,3	417
1o bis 19,9 "	48	843	4563-3,84-175-3,34-152	5,3	385
2o bis 39,9 "	147	4349	4624-3,89-18o-3,33-154	5,2	379
4o bis 1oo,o "	48	2694	52oo-3,86-2o1-3,33-173	5,2	37o
1oo und mehr "	1	117	5384-3,85-2o7-3,36-181	4,9	393
Insgesamt:	249	8o52	4822-3,87-187-3,33-161	5,2	377

Durchschnittsleistungen der Herdbuch- u. Nichtherdbuchkühe, unterteilt nach Rassen — nur ganzjährig geprüfte Kühe.

A) HERDBUCHKÜHE

	1981			1980	
Rasse	Betr.	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt	17	594	5695-3,95-225-3,33-190	560	5665-3,94-223-3,42-194
Rbt	59	1271	4939-3,85-190-3,36-166	1263	4974-3,86-192-3,46-172
Fl.	5	61	4893-4,12-201-3,56-174	71	4675-4,05-189-3,68-172
Jers.	1	27	3549-6,09-216-4,01-142	25	3714-5,80-215-4,18-155
Alle:	82	1953	5149-3,90-201-3,36-173	1919	5148-3,91-201-3,46-178

B) NICHTHERDBUCHKÜHE

	1981			1980	
Rasse	Betr.	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt	89	2490	4779-3,89-186-3,31-158	2252	4817-3,92-189-3,37-162
Rbt	77	1544	4516-3,80-171-3,32-150	1411	4543-3,84-174-3,40-155
Fl.	--	--	-- -- -- -- --	--	-- -- -- -- --
Jers.	1	25	4183-6,07-254-4,07-170	40	3592-5,96-214-4,06-146
Alle:	167	4059	4675-3,87-181-3,32-155	3703	4699-3,91-184-3,39-159

C) HERDBUCH - UND NICHTHERDBUCHKÜHE ZUSAMMEN

	1981			1980	
Rasse	Betr.	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt	106	3084	4955-3,90-193-3,31-164	2812	4986-3,93-196-3,38-169
Rbt	136	2815	4707-3,82-180-3,34-157	2674	4746-3,85-183-3,43-163
Fl.	5	61	4893-4,12-201-3,56-174	71	4675-4,05-189-3,68-172
Jers.	2	52	3854-6,08-234-4,04-156	65	3639-5,90-215-4,11-169
Alle:	249	6012	4829-3,88-188-3,33-161	5622	4852-3,91-190-3,41-166

Jede Ihrer Kühe soll 7.000 kg Milch bringen. Und ein kräftiges Kalb. Pro Jahr und jahrelang.

Deshalb: Futter mit®Hostaphos.

Ein hohes Ziel! Es kann nur erreicht werden, wenn alle Voraussetzungen optimal sind. Dazu gehört ein ausreichend mineralisiertes Futter. Hier darf nicht am falschen Ende gespart werden. Hier gehört der Vierfach-Komplex Hostaphos hinein. Denn er bringt die 4 lebensnotwendigen Elemente Phosphor, Natrium, Kalzium und Magnesium in ausgewogenem Verhältnis und mit hohem biologischen Gesamt-Wirkungsgrad. Die sechsfachen Vorteile von Hostaphos:

1. höhere Milchleistung und höherer Milchfettgehalt
2. reichliche Futteraufnahme aufgrund des guten Geschmacks
3. weniger Weidetetanie
4. weniger Kalbefieber (Milchfieber)
5. deutlich verringerte Fruchtbarkeitsstörungen, d.h. mehr Kälber
6. stabilerer Knochenbau bei Aufzucht von Kälbern und Jungrindern

Hostaphos muß nicht auf den Futtersäcken draufstehen – aber es muß drin sein! Fragen Sie danach!

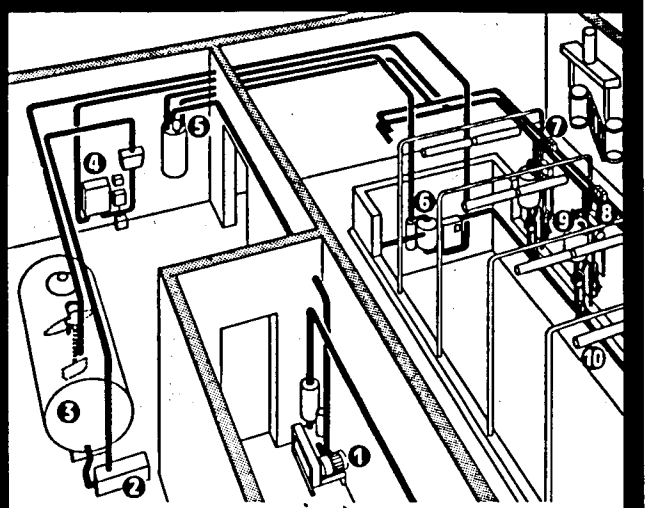
®Hostaphos

Mehr Wert,
mehr Leistung,
mehr Wirtschaftlichkeit.

C 62 786a

Hoechst

Unsere Empfehlung:
Miele
Fischgräten-Melkstand



1. Maschinensatz mit starker Leistung und großen Reserven
2. Combi-Spülung zur wirtschaftlichen Reinigung von Rohrmelkanlagen und Kühltanks in einem Arbeitsgang
3. Kühltank kühlt perfekt und schont die Milch – wie alle Kühlsysteme von Miele
4. Reinigungsautomat macht Rohrleitungen und Melkzeuge blitzsauber
5. Vakuumventil zur richtigen Anpassung des Vakuums an die Melkanlage
6. Pumpenmilchschleuse mit hoher Förderleistung
7. Exakt-Puls für konstanten Pulstakt und schonendes Melken
8. Abnahmesteuerung für elektronische Steuerung der Melkzeugabnahme
9. Meßbehälter für exakte Leistungskontrolle der Milchkühe
10. Melkzeugabnahme zur weiteren Rationalisierung der Melkarbeit

Miele
MELK-TECHNIK

Verkaufsbüro Saarbrücken
Telefon (0681) 851075

Tagesleistung der MLP-Kuh in den Monaten des Prüfungsjahres

Monat:	Milch kg	Fett %	Eiweiß %
Okt.	12,o	3,96	3,48
Nov.	11,1	3,97	3,41
Dez.	11,3	3,97	3,42
Jan.	11,6	3,99	3,36
Febr.	12,2	3,93	3,22
März	13,4	3,87	3,27
April	14,4	3,87	3,29
Mai	14,9	3,8o	3,33
Juni	14,3	3,79	3,3o
Juli	14,1	3,79	3,26
Aug.	13,7	3,77	3,32
Sept.	12,8	3,87	3,38
ø	13,o	3,88	3,34
Okt. 81	11,9	3,94	3,42
Nov. 81	11,5	4,14	3,4o
Dez. 81	11,7	4,oo	3,41

Erhebung über die in unseren Mitgliedsbetrieben verwendeten Melanlagen und Melksysteme

Zahl der Mitgliedsbetriebe insgesamt	249
Zahl der Mitgliedsbetriebe mit Melkmaschinen	249
Melksystem	
Rohrmelkanlage/Absauganlage	168
Melkstand	4o
Melk-Karussell	6
Standeimer	33
Bauchmelker	2

In 49 Mitgliedsbetrieben werden die Kühe in einem Boxenlaufstall gehalten.

Milchm.feststellung erfolgt mittels

Kontrollwaage	in 35 Betrieben
Milkosc.,Tru-Tester	in 195 Betrieben
Meßpokal,Recorder	in 19 Betrieben

Leistungsstand in Kreisen

(nur ganzjährig geprüfte Kühe)

Rasse	Herdbuch Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Nichtherdbuch Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
Merzig-Wadern (MZG)												
Sbt	1o3	5717	-4,o3	-23o	-3,34	-191	191	443o	-3,86	-171	-3,3o	-146
Rbt	735	5o39	-3,85	-194	-3,34	-168	429	44o8	-3,79	-167	-3,32	-146
Jers.	--	--	--	--	--	--	1	6238	-5,24	-327	-3,46	-216
St.Wendel (WND)												
Sbt	134	6o64	-4,o1	-243	-3,35	-2o3	229	491o	-3,93	-193	-3,36	-165
Rbt	218	4781	-3,8o	-182	-3,4o	-163	558	4595	-3,82	-176	-3,35	-154
Saarlouis (SLS)												
Sbt	61	4951	-4,14	-2o5	-3,28	-162	23o	52o6	-3,91	-2o4	-3,3o	-172
Rbt	219	4869	-3,86	-188	-3,36	-164	225	463o	-3,75	-174	-3,29	-152
Jers.	27	3549	-6,o9	-216	-4,o1	-142	1	4734	-5,49	-26o	-3,93	-186
Neunkirchen (NK)												
Sbt	122	4844	-3,71	-18o	-3,35	-162	267	4666	-3,79	-177	-3,26	-152
Rbt	1	76oo	-3,51	-267	-3,59	-273	17o	4658	-3,71	-173	-3,32	-155
Jers.	--	--	--	--	--	--	23	4o7o	-6,15	-25o	-4,11	-167
Stadtverband Saarbrücken (SB)												
Sbt	3	58o5	-3,87	-225	-3,36	-195	162	3975	-4,o5	-161	-3,35	-133
Rbt	85	4366	-3,8o	-166	-3,45	-151	44	4177	-3,95	-165	-3,29	-137
Fl.	11	5o72	-3,77	-191	-3,57	-181	--	--	--	--	--	--
Saar-Pfalz-Kreis (HOM)												
Sbt	171	6268	-3,95	-248	-3,33	-2o9	861	48o9	-3,85	-185	-3,27	-157
Rbt	13	6686	-4,34	-29o	-3,57	-239	118	4234	-3,86	-163	-3,26	-138
Fl.	5o	4854	-4,2o	-2o4	-3,56	-173	--	--	--	--	--	--

Leistungen aller Kühe (voll- und teiljährig geprüft) in den Kreisen

Rasse	1981 Kühe	1981 Leistung	1980 Kühe	1980 Leistung
Saar-Pfalz-Kreis				
Sbt	1373	5o37-3,87-195-3,28-165	1328	5195-3,9o-2o2-3,35-174
Rbt	232	4551-3,97-181-3,38-154	166	4676-3,97-185-3,33-156
Fl.	78	4745-4,14-196-3,54-168	74	4868-4,11-2oo-3,63-177
Jers.	--	-- -- -- -- --	21	3111-5,51-171-3,94-122
Alle:	1683	4968-3,89-193-3,29-164	1589	5o98-3,93-2oo-3,37-172
St. Wendel				
Sbt	964	5124-3,92-2o1-3,36-172	864	5123-3,93-2o1-3,39-174
Rbt	134o	4734-3,84-182-3,36-159	1337	48o3-3,87-186-3,41-164
Fl.	--	-- -- -- -- --	2o	5127-4,12-211-3,48-178
Alle:	23o4	4895-3,88-19o-3,36-164	2221	4928-3,9o-192-3,4o-168
Merzig-Wadern				
Sbt	31o	49o1-3,9o-191-3,29-161	268	489o-3,87-189-3,36-164
Rbt	1572	4789-3,82-183-3,34-16o	1485	49o2-3,86-189-3,44-169
Alle:	1882	48o7-3,84-184-3,32-16o	1753	49oo-3,86-189-3,43-168
Saarlouis				
Sbt	367	5215-3,91-2o4-3,28-171	4o4	5o44-3,87-195-3,37-17o
Rbt	617	47o1-3,81-179-3,33-156	547	4766-3,83-182-3,42-163
Jers.	44	3736-5,78-216-3,9o-146	38	3865-5,66-219-4,13-16o
Alle:	1o28	4845-3,91-189-3,33-161	989	4847-3,89-189-3,42-166
Neunkirchen				
Sbt	522	4494-3,76-169-3,29-148	516	4386-3,85-169-3,37-148
Rbt	2o5	5o5o-3,72-188-3,33-168	233	4688-3,69-173-3,39-159
Jers.	29	4o95-6,o4-248-4,o7-167	27	366o-6,29-23o-4,16-152
Alle:	756	4635-3,83-178-3,33-154	776	445o-3,88-173-3,4o-151
Stadtverband Saarbrücken				
Sbt	243	3988-4,o2-16o-3,33-133	236	4o23-4,o3-162-3,37-136
Rbt	136	444o-3,81-169-3,43-152	128	4597-3,91-18o-3,48-16o
Fl.	2o	4782-3,77-18o-3,57-171	24	43oo-3,5o-15o-3,69-159
Alle:	399	4167-3,93-164-3,37-14o	388	4233-3,95-167-3,43-145

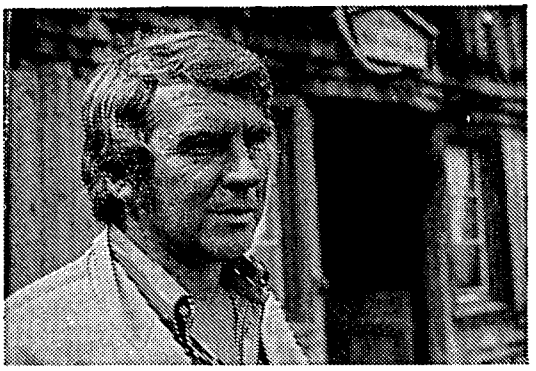
Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe — gegliedert nach Alter und Rasse — mit Angabe des Durchschnittsalters und der Zwischenkalbezeit. (ZKZ)

Altersgruppe	Kuh-Zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Alter J.	ZKZ
Schwarzbunte								
bis 3,9 J.	639	4991	3,93	196	3,31	165	3,6	362
4,o bis 5,9 J.	1351	495o	3,95	196	3,34	165	5,o	378
6,o bis 7,9 J.	7o1	5o42	3,85	194	3,28	166	7,o	374
8,o bis 11,9 J.	366	4788	3,8o	182	3,27	157	9,5	377
12,o und mehr J.	27	4342	3,65	159	3,23	14o	13,6	4o5
Alle Kühe Sbt:	3o84	4955	3,9o	193	3,31	164	5,8	375
Rotbunte								
bis 3,9 J.	486	4669	3,88	181	3,38	158	3,6	357
4,o bis 5,9 J.	1252	4682	3,86	181	3,36	157	5,o	382
6,o bis 7,9 J.	637	4822	3,78	182	3,32	16o	6,9	379
8,o bis 11,9 J.	4o2	4676	3,71	174	3,29	154	9,3	386
12,o und mehr J.	38	4383	3,73	164	3,26	143	13,4	395
Alle Kühe Rbt:	2815	47o7	3,82	18o	3,34	157	5,9	379
Fleckvieh								
bis 3,9 J.	6	5122	4,o4	2o7	3,4o	174	3,6	334
4,o bis 5,9 J.	35	4781	4,1o	196	3,61	173	4,7	385
6,o bis 7,9 J.	11	5248	3,92	2o6	3,5o	184	7,o	397
8,o bis 11,9 J.	8	4854	4,63	224	3,64	177	9,1	366
12,o und mehr J.	1	3843	3,43	132	3,o7	118	14,7	438
Alle Kühe Fleckv.:	61	4893	4,12	2o1	3,56	174	5,7	382
Jersey								
bis 3,9 J.	2	3361	6,65	223	4,37	147	3,3	333
4,o bis 5,9 J.	23	3735	6,3o	235	4,o9	153	4,9	369
6,o bis 7,9 J.	16	4333	5,82	252	3,9o	169	6,9	387
8,o bis 11,9 J.	9	3494	6,o1	21o	4,15	145	9,9	372
12,o und mehr J.	2	35o5	5,66	198	3,94	138	12,5	396
Alle Kühe Jersey:	52	3854	6,o8	234	4,o4	156	6,6	375

Bessere Fruchtbarkeit bei Milchkühen!

Für den fünffachen Deutschen Meister ist Landwirt der schönste Beruf

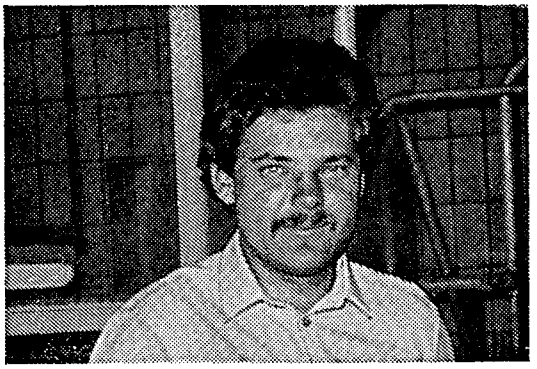
Leo Zeller war fünffacher Deutscher Meister im Motorrad-Geländefahren, bevor er 1976 diesen geliebten Sport aufgab und den landwirtschaftlichen Betrieb seiner Mutter übernahm. Er hat es nicht bereut. Nach einem Stalldurchschnitt von anfangs 3.300 l und 3,71 % Fett erreicht er heute über 5.100 l bei 4,15 % Fett. Und die Abkalbeziffer beträgt 100 %. Für die ausreichende Versorgung mit Mineralstoffen und Combivit sorgt seit Jahren Josera.



Leo Zeller, Landwirt aus 8974 Blaichach bei Sonthofen/Allgäu. Sein Betrieb: 18 Kühe und Jungvieh auf der Hochalm.

Spezialisierung in der Milchviehhaltung erfordert zuverlässige Partner

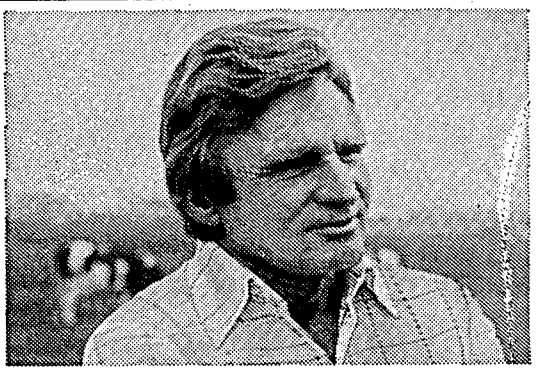
Heinrich Weig hält 50 Kühe im Boxenlaufstall. Seine Kälber verkauft er mit 3-6 Wochen an das Staatsgut Almesbach und kauft die weiblichen Tiere von dort hochträchtig zurück. Voraussetzung für diese Kooperation sind hohe Milch- und Fruchtbarkeitsleistungen. Herr Weig vertraut hier auf Mineralfutter von Josera. Dieses wird sehr gern gefressen. Durch den Einsatz von Combivit erreicht er eine deutliche Brunst. So konnte er seinen Stalldurchschnitt steigern und seine Zwischenkalbezeit von 400 auf 340 Tage senken.



Heinrich Weig, Landwirt aus 8481 Albersrieth. Sein Betrieb besteht seit 10 Generationen.

Fruchtbarkeitserfolg muß erarbeitet werden

Durch konsequente Zuchtarbeit konnte Simon Purr eine deutliche Leistungsverbesserung erzielen. 1977 hatte er einen Stalldurchschnitt von 5.300 l. Dieses Ergebnis konnte er bis zum Jahre 1979 auf 6.500 l steigern. Er hat erkannt, daß 60-80 g Mineralfutter auf keinen Fall ausreichen. Seine Kühe erhalten deshalb im Sommer täglich 150-170 g, im Winter 180-200 g Josera-Frumi oder Homi-Super. Im Sommer erhalten die Tiere je Tag 50 g Josera-Combivit, im Winter bis zu 70 g. Trotz gesteigerter Milchleistung konnte die Zwischenkalbezeit zwischen 365 und 375 Tagen gehalten werden. Auch die Brunst bei den Tieren ist wesentlich deutlicher erkennbar.



Simon Purr aus Langenbrücken. Neben 13 ha Eignungsfläche werden 60 ha Pachtland genutzt. 27 Milchkühe stehen im Kurzstand mit Stroheinstreu und Schubstangenentmistung.

100 % Abkalbeziffer und 6.300 Liter Stalldurchschnitt nur durch gezielte Fütterung

Herr Eggensberger bewirtschaftet zusammen mit seiner Mutter einen schönen Bauernhof. 25 Kühe und 12 Jungtiere stehen auf 21 ha Weidefläche und sind der ganze Stolz.
Der Stalldurchschnitt beträgt 6.300 Liter Milch bei 4,27 % Fett und 3,74 % Eiweiß. Die Zwischenkalbezeit liegt bei 365 Tagen und die Erstbesamungsquote bei 80 %. Dieses gute Ergebnis ist nicht zuletzt auf gezielten Einsatz mit Josera-Frumi zurückzuführen – im Sommer 180 g, im Winter 150 g am Tag. Außerdem wird Josera Cami im Spendomaten und Combivit zugefüttert.

Hans Eggensberger Braunviehzüchter aus Aschen bei Kempten. Sein Betrieb: 21 ha, 25 Kühe und 12 Jungtieren.

Josera **Mit einem guten Partner zum Erfolg.**

Josera-Futtermittelwerk, 8764 Kleinheubach, Telefon: (0 93 71) 48 12

Die höchsten Einzelleistungen im Prüfungsjahr 1981 (Reihenfolge nach Fett-kg)

Besitzer	Kuhname	HB NHB	Geb. jahr	L e i s t u n g
Schwarzbunte				
Keller Josef,Haupersw.	Frieda	HB	1976	1o16o-4,45-452-3,57-363
Maas Karl, Homburg	Erle	HB	1977	9858-4,34-428-3,58-353
Maas Karl, Homburg	Willa	HB	1975	8944-4,44-397-3,45-3o9
Steitz Helmut, Homburg	Judith	HB	1976	9514-4,o7-387-3,39-323
Blass Hermann, Illingen	Lilo	HB	1976	8468-4,55-385-3,16-268
Steitz Helmut, Homburg	Heidi	HB	197o	9564-3,95-377-3,34-32o
Streit Klaus, Schweml.	Rowenta	HB	1976	8o64-4,55-367-3,25-262
Blass Hermann, Illingen	Elke	HB	1975	8435-4,33-365-3,12-263
Schleppi Otto, Bexbach	Domingo	NHB	1975	9772-3,77-369-3,69-36o
Pauly Gerhard, Namborn	Gunda	NHB	1973	8653-4,2o-363-3,52-3o5
Rotbunte				
Hirsch Konrad, Homburg	Inge	HB	1977	934o-4,o2-376-3,4o-317
Hirsch Konrad, Homburg	Bella	HB	1974	7863-4,68-368-3,62-285
Hirsch Konrad, Homburg	Dora	HB	1978	7273-4,78-348-3,77-274
Schmitt Josef, Weierw.	Loni	HB	1972	7615-4,55-347-3,2o-244
Hirsch Konrad, Homburg	Moni	HB	1975	7946-4,29-341-3,46-275
Hirsch Konrad, Homburg	Laila	HB	1975	6968-4,88-34o-3,63-253
Leinen Gebr., Schweml.	Mullni	HB	1975	9o45-3,74-338-3,13-283
Selzer Alfred, Wahlen	Nichte	HB	1974	8999-3,72-335-2,81-253
Lauer Alois, Faha	Letti	HB	1977	8o19-4,14-332-3,22-259
Schmitt Baptist, Bardenb.	Gute	HB	1977	8212-4,o1-33o-3,36-276
Schneider Franz-J.,W.w.	Sissi	HB	1975	7936-4,o8-323-3,oo-238
Fleckvieh				
Ziehl Heiner, Assweiler	Aga	HB	1973	67o8-5,o5-339-3,83-257
Ziehl Heiner, Assweiler	Anita	HB	1972	6462-4,75-3o7-3,74-241
Ziehl Heiner, Assweiler	Alexa	HB	1975	7197-4,22-3o4-3,31-238
Ziehl Heiner, Assweiler	Annelies	HB	1976	6o55-4,78-29o-3,78-229
Ziehl Heiner, Assweiler	Amanda	HB	1971	512o-5,56-285-3,8o-194
Dahlem Heiner, Heusw.	Beate	HB	1974	7278-3,82-278-3,66-266
Jersey				
Klaußhofer Helm.,Ottw.	Sandra	NHB	1976	45o5-7,48-337-4,o5-183
Thomas Math., Morscholz	Lotte	NHB	1975	6238-5,25-327-3,46-216
Klaußhofer Helm.,Ottw.	Selma	NHB	1976	4536-6,78-3o7-4,31-195
Klaußhofer Helm.,Ottw.	Karin	NHB	1975	4735-6,47-3o6-3,96-187
Schürmann Klaus, Schmelz	Edda	HB	1975	3965-7,1o-282-3,99-158

Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, aufgeteilt nach Kalbemonaten und Angabe der ø-Tagesgemelke in den Monaten des Prüfungsjahres.

Kalbe-monat	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	ø-Gemelk - Kuh/Tag 1981	198o
Okt.	239	5346	3,89	2o8	3,31	177	12,o	12,o
Nov.	325	51o3	3,93	2oo	3,33	17o	11,1	11,3
Dez.	423	5183	3,91	2o2	3,3o	171	11,3	11,5
Jan.	469	5o56	3,85	194	3,3o	167	11,6	11,7
Febr.	572	4888	3,84	188	3,29	161	12,2	12,4
März	664	4799	3,84	184	3,32	159	13,4	13,3
Apr.	48o	4797	3,85	185	3,33	16o	14,4	14,1
Mai	391	4599	3,85	177	3,33	153	14,9	15,2
Juni	42o	4675	3,91	183	3,36	157	14,3	14,7
Juli	4o5	459o	3,89	179	3,37	154	14,1	13,8
Aug.	4o3	4623	3,92	181	3,37	156	13,7	13,5
Sept.	36o	4443	3,97	176	3,4o	151	12,8	12,7
o. Kalb.	476	4569	3,9o	178	3,4o	155	--	--
ø von	5627	48o6	3,88	187	3,34	16o	13,o	13,o

Streuung der Jahresleistung aller volljährig geprüften Kühe,
(alle Rassen, insgesamt 6o12 Kühe)

bei Milch-kg

bis 2999 kg	3ooo kg 3999 kg	4ooo kg 4999 kg	5ooo kg 5999 kg	6ooo kg 6999 kg	7ooo kg 7999 kg	8ooo kg 8999 kg	über 9ooo kg
286	1253	1992	1551	717	163	39	11

bei Fett-kg

bis 119 kg	12o kg 159 kg	16o kg 199 kg	2oo kg 239 kg	24o kg 279 kg	28o kg 319 kg	32o kg 359 kg	36o kg 399 kg	4oo kg u.mehr
417	1443	1953	1368	595	172	52	1o	2

bei Fett-%

bis 3,39 %	3,4o % 3,79 %	3,8o % 4,19 %	4,2o % 4,59 %	4,6o % u.mehr
488	2187	2299	782	256

Anzahl der Kühe mit einer Gesamtleistung von über 30 000 kg Milch

	Sbt	Rbt	F.	Jersey	Gesamt:
3o- bis 4o ooo kg Milch	244	227	3	3	477
4o- bis 5o ooo kg Milch	56	72	3	1	132
5o- bis 6o ooo kg Milch	2o	27	-	-	47
6o- bis 7o ooo kg Milch	2	4	1	-	7
über 7o ooo kg Milch	1	1	-	-	2
Insgesamt:	323	331	7	4	665

Eutergesundheit mit ANTI-GERM

Für die Gesunderhaltung der Euter und zur Verbesserung der Milchqualität:

ANTI-GERM VOLLHYGIENE-PROGRAMM mit DESINFICIN CL

Gerhard Ruff GmbH & Co. KG 8940 Memmingen / Allgäu

RUFF'S ANTI-GERM

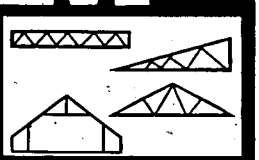
3 HITS IM EURO-HAUS-PROGRAMM

Fertighäuser

Einzel-, Reihen-, Ferien- oder Zweithäuser: jahrelange Erfahrung und gekonnte Technologie sprechen für Euro-Haus. Und natürlich die große Auswahl. Solide, komfortabel, exclusiv. Wir werden allen Interessen gerecht.

Industrie-, Mehrzweck-, Landwirtschaftshallen

Schnell und wirtschaftlich planen und bauen wir jeden Hallentyp. Durch ein perfektes Baukastensystem. Vollisoliert oder in Kaltbauweise. Feuerhemmend aus Holz, Stahl oder Asbestzement. Natürlich schlüsselfertig mit garantierten Festpreisen und Terminen.



Gang-Nail Dachbinder

Einfach ein Dach auf einmal aufsetzen. Euro-Binder setzen auch hier neue Maßstäbe. Mit 35 Standardtypen, Spannweiten bis zu 20 m und einer 40prozentigen Kostenersparnis gegenüber herkömmlicher Bauweise.

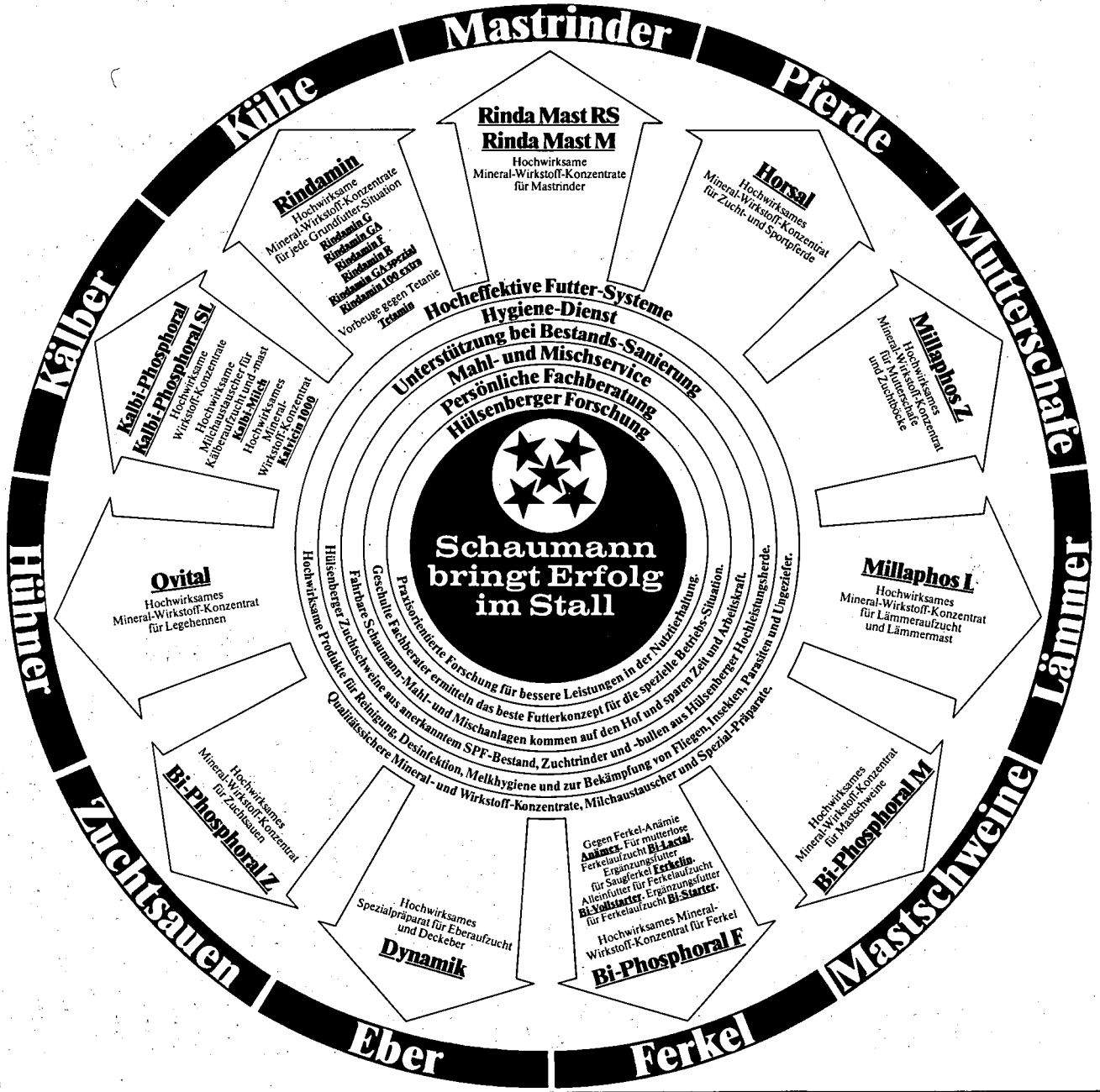
Musterhaus-Zentrum und Hauptverwaltung
Euro-Haus GmbH
6690 St. Wendel 1
(Bliesen)

EURO HAUS
IMMER DER ZEIT VORAUS.

☎ 06854/790

Konzept

für Landwirte, die mehr wollen als nur mittelmäßige Leistungen.



Kühe mit den höchsten Lebensleistungen (Reihenfolge nach Fett-kg, Stand 30. 9. 1981)

Besitzer:	Rasse	HB NHB	Name:	Nr.:	Geburts-jahr:	Kalbungen	Gesamtleistung
Maas Karl, Homburg	Sbt	HB	Hilde	3o7587	1966	13	95 431 - 4,o5 - 3866
Gitzinger Josef, Faha	Rbt	HB	Beate	354181	1964	16	85 786 - 3,91 - 3353
Ehl Peter, Niedersaubach	Rbt	HB	Ilse	424o83	1966	12	68 749 - 4,38 - 3o1o
Peter Anton, Silwingen	Rbt	HB	Rita	987781	1969	1o	64 675 - 4,17 - 2697
Schürmann Klaus, Schmelz	Jers.	HB	Dorothe	543183	1969	1o	38 915 - 6,52 - 2538
Peter Anton, Silwingen	Rbt	HB	Falke	249481	1966	11	63 o32 - 4,o2 - 2534
Sandmeier Wolfg.,Kahlenbh.	Sbt	HB	Cadi	2o4o82	1966	13	6o 936 - 4,o9 - 2495
Johannes Alfons, Oberesch	Rbt	HB	Bärbel	227583	1967	11	59 256 - 4,14 - 2454
Kessler Manfred, Hülzw.	Rbt	HB	Agathe	364783	1968	11	67 224 - 3,64 - 2447
Ziehl Heiner, Aßweiler	Fl	HB	Anette	81386	1966	11	6o 256 - 3,99 - 24o3
Wolf Erich, Berschweiler	Sbt	HB	Britta	124282	1967	1o	59 7o1 - 4,oo - 2386
Ostermann H.-Leo,Schwarzb.	Sbt	HB	Bianka	8o5882	1967	12	58 137 - 4,o8 - 2374
Hoffmann Walter, Silwingen	Rbt	NHB	Beate	845481	1968	11	57 327 - 4,o3 - 2313
Lehnen Ägidius, Schwarzh.	Sbt	HB	Lotte	453483	1967	12	55 575 - 4,15 - 23o6
Koster Albert, Sinz	Rbt	HB	Nelly	666181	1969	1o	58 967 - 3,88 - 229o
Steitz Helmut, Websw.Hof	Sbt	HB	Heidi	4oo787	197o	8	59 9o8 - 3,82 - 2287
Regge Manfred, Fürth	Sbt	HB	Toni	782282	1967	12	55 953 - 4,o4 - 2258
Kessler Manfred, Hülzw.	Rbt	HB	Alwine	272883	1965	13	56 319 - 3,96 - 2228
Sandmeier Wolfg.,Kalenbh.	Sbt	HB	Mari	468187	1969	11	53 489 - 4,16 - 2223
Maas Karl, Homburg	Sbt	HB	Elfe	478487	1971	9	55 333 - 4,o2 - 2222
Steitz Helmut, Websw.Hof	Sbt	HB	Schimmi	375587	1971	9	55 858 - 3,95 - 22o4
Peter Anton, Silwingen	Rbt	HB	Baby	744981	1969	1o	59 482 - 3,69 - 2194
Ehl Josef, Fürweiler	Rbt	HB	Tamara	371783	1968	9	5o 229 - 4,36 - 2188
Ehl Peter, Niedersaub.	Rbt	HB	Hertha	425583	1969	11	52 657 - 4,13 - 2176
Klein Elmar, Kesslingen	Rbt	HB	Marina	82o481	197o	8	57 746 - 3,75 - 2166
Ehl Peter, Niedersaub.	Rbt	HB	Marlies	461383	1967	1o	55 491 - 3,9o - 2164
Wolf Erich, Berschweiler	Sbt	HB	Hilaria	291484	1969	11	56 387 - 3,82 - 2154
Weber Herbert, Faha	Sbt	HB	Hilde	662681	1969	9	6o o45 - 3,6o - 2162
Missionshaus St.Wendel	Sbt	HB	Dona	1153482	1971	9	53 789 - 3,92 - 21o7
Jung Josef, Ensheim	Sbt	NHB	Olive	134o86	1965	13	52 529 - 4,o1 - 21o4
Kerlen Johann,Schiffweiler	Sbt	HB	Feluna	233484	1967	11	54 392 - 3,84 - 2o87
Lauer Alois, Faha	Rbt	HB	Lilli	726o81	197o	9	51 7o5 - 4,o2 - 2o77
Becker Bernh., Urexweiler	Sbt	NHB	Sonja	592182	1967	12	52 262 - 3,96 - 2o69
Geib Gerhard, Thailen	Rbt	HB	Anja	915181	1968	11	51 454 - 4,o2 - 2o67
Schmitt Baptist, Bardenb.	Rbt	HB	Agathe	592881	1969	1o	54 845 - 3,76 - 2o64
Thewes, Niedersaubach	Rbt	HB	Lola	482383	197o	9	5o 634 - 4,o7 - 2o6o

Hier steckt bares Geld für Sie.

1. **Weil Milkimilk den Gesundheitszustand Ihrer Milchkühe verbessert.**
   Verringerte Stoffwechselbelastung. Weniger Acetonämie und Milchfieberfälle. Gesteigerte Freßlust, bessere Kondition.
2. **Weil Milkimilk die Fruchtbarkeit der Tiere erhöht.**
   Beschleunigte Uterus-Rückbildung. Deutlichere Brunsterscheinungen. Verbesserte Konzeptionsrate. Verkürzte Zwischenkalbezeiten.
3. **Weil Milkimilk mehr Milch mit mehr Eiweiß bringt.**
   Steigende Milchleistung, höhere Eiweißgehalt. Bessere Leistungspersistenz.

Milkivit

Besser kann man Tiere nicht füttern

Gempfinger Straße 15, 8859 Burgheim/Neuburg; Dellerweg 14, 4054 Nettetal/Leuth
Am Hafen, 4619 Bergkamen/Rünthe; Bahnhofstr. 30, 2819 Thedinghausen

Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen aller Kühe, (einschließlich Zu- und Abgänge) **auf die Monate des Prüfungsjahres — aufgeteilt nach Kreisen.**

Kreis	Abkalbe-%-Satz:	Okt. %	Nov. %	Dez. %	Jan. %	Febr. %	März %	Apr. %	Mai %	Juni %	Juli %	Aug. %	Sept. %
MZG	83,2	8,6	7,8	9,2	9,2	1o,3	11,5	9,1	7,o	7,3	5,2	7,8	7,o
WND	83,6	8,1	7,5	8,5	8,9	11,o	11,2	8,7	6,1	7,7	7,o	8,o	7,3
SLS	82,7	9,9	8,7	6,9	1o,9	11,8	9,3	7,8	7,7	7,2	5,6	6,1	8,1
NK	86,2	6,o	6,4	9,o	9,9	13,4	15,1	8,7	6,5	7,1	6,5	4,9	6,5
SB	83,6	7,8	7,4	6,9	8,1	13,5	12,6	9,7	8,3	5,o	5,7	7,3	7,7
HOM	84,4	8,8	8,1	1o,o	9,9	9,6	9,4	7,7	6,9	5,6	6,o	8,5	9,5
Saarland:	83,8	8,4	7,7	8,8	9,5	11,o	11,1	8,5	6,8	6,9	6,1	7,5	7,7
198o	83,5	7,6	7,5	8,9	9,1	1o,4	1o,8	8,7	8,1	6,9	6,1	8,2	7,7
1979	84,7	7,9	7,3	8,9	9,2	11,4	1o,5	8,5	7,9	7,5	6,4	7,1	7,5
1978	83,7	8,2	7,8	7,9	1o,o	11,6	11,o	7,7	8,o	6,7	6,8	7,o	7,4
1977	85,3	7,6	7,8	1o,o	1o,3	11,7	11,2	6,5	7,1	6,8	6,7	6,8	7,6
1976	84,4	7,4	8,6	9,7	1o,o	11,6	11,1	8,5	6,6	6,o	6,6	6,4	7,5
1975	81,3	7,8	7,4	8,8	1o,4	12,1	11,2	9,0	7,o	6,3	5,9	7,4	6,9
1974	83,4	7,8	8,o	8,1	9,8	13,o	1o,7	8,6	7,4	5,9	6,8	7,o	7,1

56,5 % aller Kalbungen erfolgten im Winterhalbjahr, also in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März. Es ist seit 1974 im Saarland kein Trend zu mehr Winter-Kalbungen erkennbar. Gemessen nur an den volljährig geprüften Kühen, liegt der Abkalbeprozentsatz bei 95,1 % unter Einbeziehung aller Kühe, also auch der Zu- und Abgänge liegt der Abkalbeprozentsatz bei 83,8 %.

Zu- und Abgänge mit Abgangsursachen nach Altersgruppen

Zahl der MLP-Kühe zu Beginn des Prüfungsjahres (1.1o.198o) : 7716
Im Prüfungsjahr (1.1o.198o bis 3o.9.1981) zugegangene Kühe und Färsen : 2615
Insgesamt erfaßte Kühe, einschl. aller Zu- und Abgänge : 1o331
Abgänge insgesamt im Prüfungsjahr 1981 : 2279
Kuhzahl am Ende des Prüfungsjahres (3o.9.1981) : 8o52

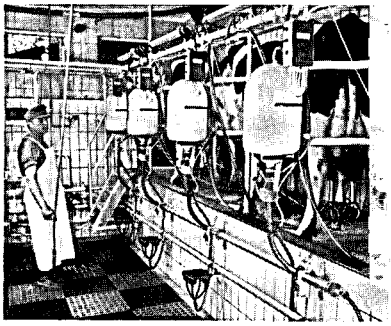
Gemessen an den insgesamt erfaßten Kühen sind demnach 22,1 % abgegangen und 25,3 % zugegangen.
Es sind 11 Betriebe mit 14o Kühen aus der MLP ausgeschieden. Die Gründe waren Betriebsaufgabe, noch teilweise im Zuge der Nichtvermarktungsregelung. Es sind 9 Betriebe mit 358 Kühen der MLP beigetreten.

Abgangsursachen:	bis 4 Jahre	4-6 Jahre	6-8 Jahre	8-1o Jahre	1o-12 Jahre	12 J. u. m.	Insgesamt absol.	%	Abg.Ursachen vorig.J. 1978	zum Vergl. 1976	1974
Verkauf z. Zucht	41	27	13	4	---	---	85	3,7	4,2	3,7	3,7
Alter	---	---	---	---	84	51	135	5,9	5,1	5,6	5,4
Geringe Leistung	158	14o	6o	29	---	---	387	17,o	2o,1	16,8	23,6
Unfruchtbarkeit	159	287	179	88	---	---	713	31,3	31,1	32,7	29,7
Infektionskrankh. (Tbc,Bang,Leuk.)	2	2	2	3	2	---	11	o,5	o,8	o,9	o,6
Euterkrankheiten	6o	1o6	94	47	16	4	327	14,3	14,9	13,2	14,3
Schlechte Melkbark.	12	8	11	3	1	---	35	1,5	2,o	1,9	2,6
Stoffwechselkrankh.	5	18	14	1o	2	---	49	2,1	1,6	1,8	2,2
Klauen- und Gliedmaßenerkrankungen	37	34	51	19	9	1	151	6,6	5,6	4,4	4,2
Sonstige Ursachen	1o1	1o7	94	68	9	7	386	16,9	14,6	19,o	13,7
Insgesamt:	575	729	518	271	123	63	2279	---	---	---	---

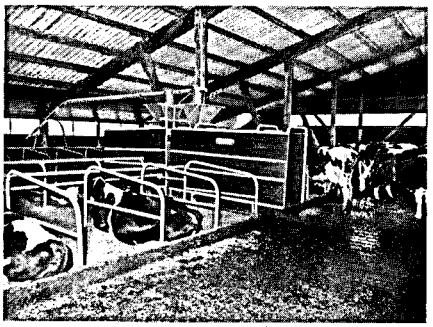
WESTFALIA SEPARATOR

**Modern und fortschrittlich:
Melk-, Milchkühl-,
Wärme-Rückgewinnungs- und
Programm-Futterautomatik-Anlagen
von Westfalia**

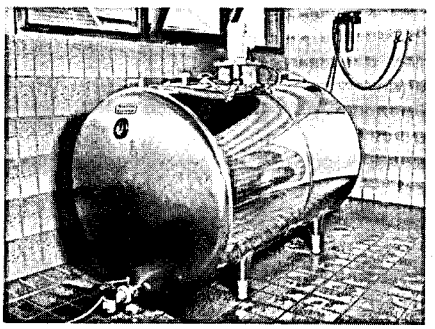
Rohrmelkanlagen



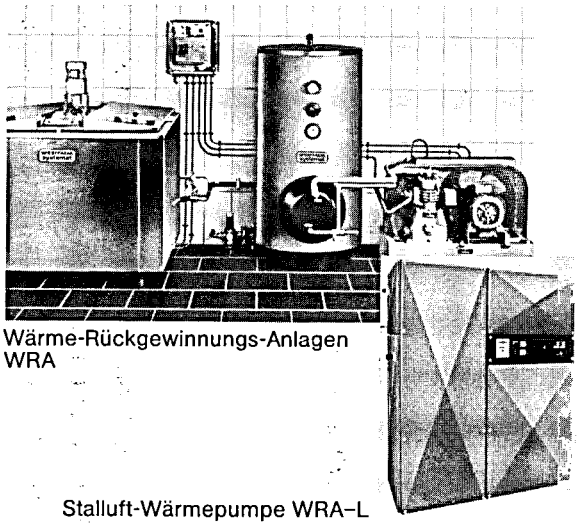
Fischgräten-Melkstand „Europa 1200"



Fütterungs- und Leitsystem CODATRON



Milchkühlanlagen



Wärme-Rückgewinnungs-Anlagen
WRA

Stalluft-Wärmepumpe WRA-L

Bitte lassen Sie sich informieren!

WESTFALIA SEPARATOR AG

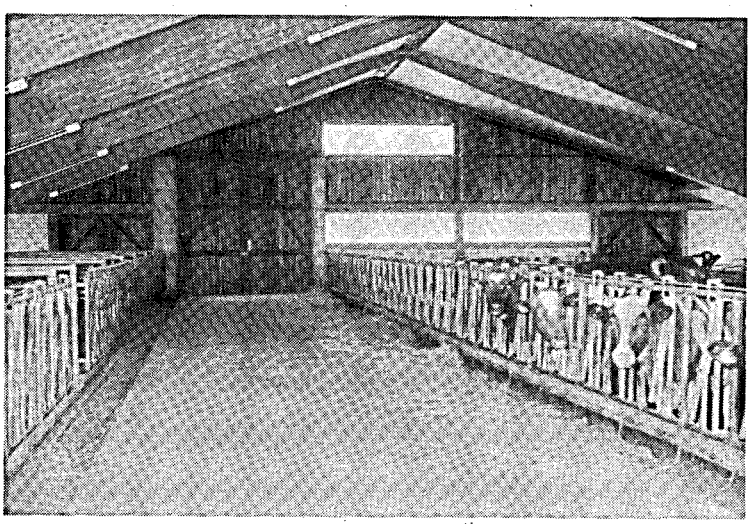
Postfach 3720 · 4740 Oelde 1 · Tel.: (02522) 771 · Telex 089474

DEUTSCHE BAUERNSIEDLUNG – DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR LANDENTWICKLUNG (DGL) GMBH

DGL

6600 Saarbrücken, Feldmannstr. 26, (Tel. 0681/53053)
6690 St. Wendel, Schmollstr. 6, (Tel. 06851/3028)

Die DGL ist ein gemeinnütziges Siedlungsunternehmen mit 31 Dienststellen im Bundesgebiet. Hauptgeschäftsstelle Düsseldorf.



DGL geplant u. betreut, Josef Winter, Bedersdorf

WIR BETREUEN SIE:
Bei der Durchführung von Maßnahmen des einzelbetrieblichen Förderungsprogrammes

Bauliche Maßnahme im Altgehöft

Aussiedlung

Betriebszweigaussiedlung

Teilaussiedlung

Flurordnung durch beschleunigte Zusammenlegung

***Stadt- und Dorferneuerung
Sanierungsträgerschaft (StBauFG)***

Kommunalbetreuung

WIR BIETEN IHNEN FACHBERATUNG, PLANUNG UND BAULEITUNG FÜR NEU- UND UMBAUTEN

DGL betreute Ställe im Saarland erhielten bundesweite Anerkennung als „Studien- und Modellvorhaben" und als Preisträger im Bundeswettbewerb 77/78 (Wendalinushof). Auskunft über Finanzierungsmöglichkeiten und Nachweis von Besichtigungsbetrieben über DGL-Saarbrücken.

Zwischenkalbezeit (ZKZ) aller Kühe — unterteilt nach Rassen

Rasse	Zahl der Kühe	bis 309 Tage	310 bis 339 Tage	340 bis 349 Tage	350 bis 359 Tage	360 bis 369 Tage	370 bis 379 Tage	380 bis 389 Tage	390 bis 399 Tage	400 bis 429 Tage	430 bis 459 Tage	460 bis mehr Tage
Schwarzbunt	2910	105	687	321	301	235	216	166	140	334	172	233
Rotbunt	2629	61	611	286	261	237	212	148	124	292	153	244
Fleckvieh	56	1	11	5	2	7	5	5	5	5	5	5
Jersey	50	2	19	4	3	3	3	2	-	5	5	4
Insgesamt:	5645	169	1328	616	567	482	436	321	269	636	335	486

Zwischenkalbezeit aller Kühe - unterteilt nach Bestandsgrößen

Bestandsgrößenklasse (Zahl d.Kühe)	Betriebe	bis 309 Tage	310 bis 339 Tage	340 bis 349 Tage	350 bis 359 Tage	360 bis 369 Tage	370 bis 379 Tage	380 bis 389 Tage	390 bis 399 Tage	400 bis 429 Tage	430 bis 459 Tage	460 und mehr Tage
5,0 bis 9,9	4	1	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-
10,0 bis 19,9	49	2	3	3	5	7	3	10	2	10	4	-
20,0 bis 39,9	147	3	2	6	14	28	28	24	19	20	3	-
40,0 bis 99,9	48	1	1	3	7	12	12	5	5	2	-	-
100,0 und mehr	1	-	-	-	-	-	-	--	-1	-	-	-
Insgesamt:	249	7	6	12	26	47	43	39	27	35	7	-

Günstige Zwischenkalbezeit (ZKZ): Von jeder Kuh jährlich ein Kalb.

Der Wert des Kalbes trägt nicht unwesentlich zur Wirtschaftlichkeit der Milchkuhhaltung bei. Wo die Kälber ausbleiben oder die ZKZ sich wesentlich über 365 Tage ausdehnt, sinkt die Wirtschaftlichkeit. Aus vorstehender Aufstellung ist ersichtlich, daß der Abstand von einer Kalbung zur anderen(=ZKZ) bei 56 % aller MLP-Kühen unter 369 Tagen lag. Weiter ist aus der Tabelle herauszulesen, daß die ZKZ in 40 % aller Mitgliedsbetriebe, bezogen auf jeweils alle Kühe des Bestandes, unter 369 Tagen liegt.
Den Mitgliedsbetrieben wird die ZKZ auf den monatlichen Leistungsberichten und auf dem Jahresabschlußbericht für den gesamten Bestand ausgedruckt.

Futterflächenleistung und Kraftfutterverbrauch in der Milchviehhaltung im Prüfungsjahr 1981*

Wirtschaftsgruppe	Betriebsarten:	Zahl der Betr.:	Ø-Futterfläche je Kuh in ar:	Ø-Handelsfutteraufwand je Kuh in DM:	Ø-Milchleistung(4%ig) je Kuh:	Ø-Milchleistung (4%ig) bereinigt vom Handelsfutter je Kuh:	je ha Kuhfutterfläche
5	Gemischtbetriebe, mittlere Böden	3o	55,3	786	4954	3383	6483
9	Futterbaubetriebe, unter 3o ha LN	3	52,7	858	5293	3578	7695
1o	Futterbaubetriebe, 3o u. mehr ha LN	22	59,1	781	49o2	334o	6o42
11	Futterbaubetriebe in ungünstigen Lagen	3	84,7	715	4275	2845	3443
Ø Aller Betriebe:							
198o		58	58,1	784	4917	3349	6221
1979		55	6o,8	774	4885	3336	5999
1978		58	69,6	733	4622	3157	4981
1977		59	72,7	754	45o7	2999	4515
1976		57	7o,2	7o4	4521	3112	4819
1975		52	68,1	622	4493	3248	5156
1974		67	64,3	623	4452	2771	4675
1973		47	64,1	616	4587	2924	4826

(* Nach Erhebungen des Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.)

Von 249 (251) Mitgliedsbetrieben haben 53 (49) ganzjährige Stallfütterung. (Zahlen des Vorjahres in Klammern)

In 2o6 (188) Betrieben besteht das Grundfutter überwiegend aus Mais- und Grassilage.

in 55 (72) Mitgliedsbetrieben werden noch Futterrüben zur Milchviehfütterung angebaut.

Leistungsprüfung und instrumentelle Besamung im Saarland 1981

Besamungen in MLP-Betrieben

Kreis		MLP-Betriebe	MLP-Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rassen Sbt	Rbt	Fl.	Jersey
Merzig-Wadern		36	988	238	75o	--	--
St. Wendel		46	1369	596	773	--	--
Saarlouis		21	6o5	173	432	--	--
Neunkirchen		1o	3o7	161	117	--	29
Stadtv. Saarbrücken		7	215	145	7o	--	--
Saar-Pfalz-Kreis		36	1166	735	353	78	--
Saarland:	1981	156	465o	2o48	2495	78	29
	198o	168	4783	216o	2525	5o	48
	1979	164	4355	2125	2o92	89	49
	1978	151	3789	179o	1816	132	51
	1977	147	33o5	1244	1843	135	83
	1976	154	3253	1552	1557	111	33
	1975	125	2611	1189	1365	27	3o
	1974	121	2278	1o99	1135	14	3o
	1973	122	2121	1oo1	1o63	22	35

Besamungen in HB-Betrieben

Kreis		HB-Betriebe	HB-Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rassen Sbt	Rbt	Fl.	Jersey
Merzig-Wadern		15	348	123	225	--	--
St. Wendel		11	277	75	2o2	--	--
Saarlouis		8	259	71	188	--	--
Neunkirchen		--	--	--	--	--	--
Stadtv. Saarbrücken		1	17	--	17	--	--
Saar-Pfalz-Kreis		7	237	159	--	78	--
Saarland:	1981	42	1138	428	632	78	--
	198o	49	1275	419	8o6	5o	--
	1979	45	114o	345	72o	75	--
	1978	42	952	327	5o1	117	7
	1977	45	849	191	5o4	119	35
	1976	48	818	181	534	96	7
	1975	33	621	223	39o	--	8
	1974	45	688	251	431	--	6

Die Durchschnittskuhzahl im MLP-Betrieb mit Besamung liegt bei 29,8. Rund 63 % aller MLP-Betriebe des Saarlandes sind der Besamung anschlossen. In der vorstehenden Aufstellung sind nur Betriebe erfaßt, die mit ihrem belegfähigen Rinderbestand ganz der Besamung angeschlossen sind.
61 Betriebe lassen, trotz eigener oder genossenschaftlicher Bullenhaltung, einen Teil ihres Bestandes mit geprüften Vererbern belegen, während in 32 Betrieben die Tiere nur per Natursprung belegt werden.

HAUPTNER

GERÄTE zur Tierzucht und Tierpflege

Schermaschinen und Scheren
Klauenpflegegeräte
Ohrmarken – Tätowierzangen

H. HAUPTNER · SOLINGEN
Tierzuchtgeräte

5650 SOLINGEN
Kuller Str. 38/44 · Postf. 22 01 34
Tel. (0 21 22) 5 00 75

Bitte fordern Sie neuen Katalog C

Der erfolgreiche Landwirt kennt's... und füttert's

BERGIN KULMIN

Mineralfutter · Milchaustauscher · Medizinalfutter
Ergänzungsfutter · Hygieneartikel · Spezialfutter

bergophor
Qualitätsfutter

Labor- und praxisgeprüft bergophor Versuchsstation Stammbach

Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co KG
8650 Kulmbach · Kronacher Str. 13
Telefon: 09221/4005

Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1976

Kreis	1976 deckf. Tiere	1976 bes. Tiere	1976 % KB	1980 deckf. Tiere	1980 bes. Tiere	1980 % KB	1981 deckf. Tiere	1981 bes. Tiere	1981 % KB
MZG	7948	3275	41,2	8o55	3929	48,8	8265	3945	47,7
WND	7594	4711	62,o	7389	4879	66,o	7374	4751	64,4
SLS	5676	33o8	58,3	5496	3378	61,5	5443	3o52	56,1
NK	3417	1799	52,6	3552	19o1	53,5	3692	1925	52,1
SB	2561	1341	52,4	24o4	1472	61,2	2455	1342	54,7
HOM	6282	3821	6o,8	65o9	4971	76,4	6548	4737	72,3
Saarl.	33478	18255	54,5	334o5	2o53o	61,5	33777	19752	58,5

Stand der Rinderbesamung im Bereich der Besamungsgenossenschaft Neumühle, zum 3o. September 1981

Erstbesamungen: 2o4.526, in 19.5o8 Betrieben. Davon im
Saarland: 19.752, in 1.937 Betrieben
Besamungen insgesamt: 325.7oo (332.369 im Vorjahr)

Durchführung der Besamungen

1.	6 angestellte Tierärzte	(2o.7oo,	1o,1 %)
2.	6 angestellte Besamungswarte	(23.59o,	11,5 %)
3.	1o6 freiberufliche Tierärzte	(1o2.5o2,	5o,1 %)
4.	36 nebenberufliche Besamungswarte	(57.431,	28,1 %)
5.	7 Eigenbestandsbesamer	(3o3,	o,2 %)

Besamungsumlage beträgt: 3o,-- DM

Bei angestellten Tierärzten, Besamungswarten und nebenamtlichen Besamungswarten seit 1.7.1981 zuzüglich 1,-- DM Wegegeld.

Bullenbestand:

Rasse Deutsche Rotbunte	9o,	davon 26 verliehen
Rasse Deutsche Schwarzbunte	1	
Rasse Charolais	1	
Insgesamt:	92,	davon 26 in Neumühle aufgestallt

Spermavorratslager

von 247	rotbunten Bullen	3.828.18o	Millionen Portionen
von 26	schwarzbunten Bullen	338.852	" "
von 21	Fleckviehbullen	225.9oo	" "
von 11	Bullen sonstiger Rassen	23.7o5	" "
von 3o5	Bullen insgesamt	4.416.637	" "

Wegen unerwünschter Vererbung wurden im Berichtsjahr 397.6oo Pelletts vernichtet.
An Besamer wurden von 155 verschiedenen Bullen 34o.263 Pelletts ausgegeben.
65 % der ausgegebenen Pelletts stammten von geprüften Vererbern.

Für gezielte Paarungen wurde Sperma für 24o.7oo,-- DM von auswärts zugekauft.

Ihr Spezialist...

... plant und liefert

Fullwood-Melktechnik, weltweit ein Begriff für höchste Qualität und Melkleistung bei niedrigen Betriebskosten

Rex Milchkühl- und Wärmerück-gewinnungs-anlagen aus Erfahrung wirtschaftlich und betriebs-sicher

Transponder-fütterungsanlagen sichern die biologisch richtige Fütterung Ihrer Herde bei exakter Soll-Ist-Kontrolle über Zentralcomputer

LK-Fertigställe perfekt bis ins Detail und kosten weniger als Sie denken

LEMMER-FULLWOOD
MELKEN · KÜHLEN · FERTIGSTÄLLE

5204 Lohmar 21
Tel. 02206/3021
Telex 887521

Rufen Sie an. Einer unserer Fachberater wohnt in Ihrer Nähe.

Zuchtwertschätzung Kühe

Im Bereich der Zuchtwertschätzung von Kühen wurde 1981 durch das Tierzuchtinstitut Bonn ein Schätzverfahren für den Einbezug von einer Laktation bis zu drei Laktationen entwickelt und zur Routineanwendung gebracht.
Die Index-Struktur betont die Nutzungsdauer der Kühe insofern, als auch bei gleichen Abweichungen noch deutliche Verbesserungen im Zuchtwert mit der zweiten bzw. 3.Laktation möglich sind.
Außerdem wird die Herdenheritabilität berücksichtigt. Das bedeutet, daß Kühe, die geringfügig unter dem Bestandsmittel, aber noch über dem Populationsniveau liegen, ein positives Schätzergebnis erhalten.

Ein Problem im Zusammenhang mit der Zuchtwertschätzung Kühe ergibt sich daraus, daß oft Bullen aus der 1. Kalbung der Mutter zur Zucht aufgezogen werden. Für diese kann häufig der Zuchtwert bei der Körung nicht rechtzeitig vorliegen.

Bedeutsamer erscheint aber der Hinweis, daß wegen der noch nicht vorliegen könnenden Kuhzuchtwerte gezielte Paarungen weder für das 1. Kalb noch für das 2. Kalb möglich sind.
Nach Vorlage und rechnerischer Verarbeitung der 3o5 Tage-Leistung ist eine gezielte Paarung frühestens für das 3. Kalb möglich und dies würde noch Auswertungen der Zuchtwertschätzung für Kühe ca. alle 2 Monate voraussetzen, denn für die Meldung der Leistung, Abwarten von etwaigen Fehlerrückmeldungen, Übergabe der Daten an die Zuchtwertschätzung, Durchführung der Zuchtwertschätzung, Listen drucken, Versand müssen ca. 3 - 4 Monate mindestens einkalkuliert werden.

1981 geprüfte Bullen

Im Rahmen der Auswertungsarbeiten wurden für Rheinland-Pfalz und Saarland dreimal auf der Basis von 3o5-Tage-Leistungen u.dreimal auf der Basis von 1oo-Tage Leistungen Zuchtwertschätzungen durchgeführt und durch die Landesanstalt für Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung Neumühle veröffentlicht.

Die Regelung mit einer ersten Veröffentlichung ab 2o Töchterleistungen je Bulle zu beginnen und 24 Monate später zu beenden hat sich bewährt. Ebenso konnte nach Hochrechnung der vorzeitig abgegangenen Färsen (ab 36 Melktagen) und deren Einbeziehung in die Zuchtwertschätzung dem Fortfall der sogenannten Zuchtwertschätzurteile (g, m und usw.) zugestimmt werden.

Insgesamt wurden für 225 Bullen mit jeweils mindestens 2o Töchterleistungen, Zuchtwertschätzergebnisse auf Milchmenge und Milchbestandteile erstellt (übersicht 1).

Übersicht 1 Zahl der 1981 geprüften Bullen (2o Töchter)

Rasse	Gesamt	davon mit abgeschlossener Zuchtwertschätzung
Rotbunt	176	51
Schwarzbunt	32	14
Fleckvieh	7	3
Rotvieh	8	6
Jersey	2	2
Summe	225	76

Vererbungstendenz bei Rotbunt

Für 36 rotbunte Bullen mit abgeschlossener Zuchtwertschätzung sowie jeweils mindestens 3o Töchterleistungen aus mindestens 5 Betrieben errechnen sich folgende Mittelwerte und Standardabweichungen.

	Anzahl Töchter	Milch kg	Fett %	Fett kg
Mittelwert	67	- 1	- o,o1	- o,4
Standardabweichung	31	281	o,13	1o,3

Die Übersicht zeigt, daß die 1981 geprüften rotbunten Bullen mit abgeschlossener Zuchtwertschätzung und mindestens 3o Töchterleistungen bei einer durchschnittlichen Töchterzahl von 67 hinsichtlich der Mittelwerte ihrer Zuchtwerte erwartungsgemäß nahe bei o liegen.

Auch die Vererbungstendenz, dargestellt in der folgenden Übersicht, zeigt eine gute Verteilung. Der Anteil der Bullen, die im Merkmal Fett-kg besser als eine Standardabweichung sind, ist relativ hoch.

Klassen		Anzahl Bullen abs.	%
> + 2 s	(> + 2o kg)	1	2,8
≥ + 1 s bis 2 s	(≥ + 1o kg bis incl. 2o kg)	7	19,4
o bis + 1 s	(+ 1 bis + 9 kg)	8	22,2
o		1	2,8
o bis - 1 s	(- 1 bis - 9 kg)	16	44,4
≥ - 1 s bis ≥ - 2 s	(≥ - 1o kg bis ≥ - 2o kg)	2	5,6
> - 2 s	(> - 2o kg)	1	2,8

Futterkonservierung allein genügt nicht mehr

Sinn einer tadellosen Silage ist, den Nährstoffgehalt des Ausgangsmaterials zu erhalten und Verluste, wie sie bei der Heuwerbung entstehen, zu vermeiden. Darüber hinaus muß der Landwirt in die Lage versetzt werden, sein Futter zum nährstoffreichsten Zeitpunkt zu ernten und reichlich anfallende Futtermengen schlagartig als Reserven für den Winter verarbeiten zu können. Unkalkulierbare Witterungsbedingungen verhindern aber oft genug, den optimalen Schnittzeitpunkt zu nutzen — das Futter wird überständig und nimmt in seinen Nährstoffgehalten immer mehr ab.

Eine einfache und durchdachte Methode beseitigt auf biologischer Basis diese Risiken und Schäden aufs wirtschaftlichste:

Die DERASYL-Methode

Wetterunabhängig

Der Umbruch in der Silagefütterung

DERASYL

Die konservierende Wirkung der DERASYL-Methode beruht auf Zusammenarbeit und gegenseitiger Ergänzung von Enzymen und Fermenten. Bestimmte Enzyme zerlegen die Stärke der dem DERASYL beigemischten Gerste und setzen dadurch mit Hilfe von Fermenten gärungsfähige, einfache Zucker frei. Andere Enzyme greifen die Zellgewebe an und liefern gewisse Typen von verfügbaren Zuckern.

Die wertsteigernde Wirkung der DERASYL-Methode richtet sich besonders auf die Freisetzung für Wiederkäuer leicht verdaulicher Zucker, die außerdem der Flora des Vormagens eine Zufuhr an Nährstoff liefern. Eine spürbare Verbesserung des Futterwertes der Silage, Einsparung an hochwertigen Zukauf-Nährstoffen und dementsprechende Kostenersparnis sind die Folge.

Futterkonservierung und Futterwertverbesserung mit der DERASYL-Methode

CEVA GmbH
Abt. für Veterinärmedizin
und landwirtsch. Chemikalien

CEVA

Eutiner Straße 5
2360 Bad Segeberg
Telefon 04551 / 8 15 78

Lieferung über die Raiffeisenkasse Rantrum

Dieter Höfers gibt für Zukauffutter weniger aus als sein Nachbar.

Frißt sein Vieh weniger?

Mit Sicherheit nicht. Aber Herr Höfers hat sich vor dem Einkauf seiner Futtermittel mit uns unterhalten. Das Ergebnis: ein Betriebsmittelkredit von uns. Herr Höfers zahlt jetzt immer sofort bei Lieferung und nutzt so den Barzahlungsrabatt aus.

Da kommt schon eine beträchtliche Summe zusammen.
Auch Sie können beim Einkauf eine Menge sparen. Wir rechnen Ihnen das gerne mal aus. Kommen Sie einfach zu einem unverbindlichen Gespräch zu uns.

Volksbank

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.